

Dokumentation Zwischenstand

des Beteiligungsprozesses zum Projekt

**“Gleisdreieck - Ein neuer Ort für Musik, Kunst
und Kreativität im Leipziger Süden”**

Stand Februar 2022

Maxi Blunck - Prozessdesign & Facilitation

Blümnerstraße 20, 04229 Leipzig

Im Auftrag von:

KREATIVES SACHSEN

Zietenstraße 2A, 09130 Chemnitz

und

Leipziger Club- und Kulturstiftung

Industriestraße 95, 04229 Leipzig

Inhalt

Hintergrund / Zielstellung / Formate	3
Aufbau der Dokumentation / Übersicht des zeitlichen Ablaufs	4
A - Die Ergebnisse der jeweiligen Formate & Veranstaltungen	6
A.1 ZVA#1 Auftakt- und Infoveranstaltung, digital	
A.2 Bausonntag#1	
A.3 Fokus-Gruppen-Workshop#1 "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens"	
A.4 Bausonntag#2	
A.5 Bausonntag#3	
A.6 Fokus-Gruppen-Workshop#2 "erweiterte Nachbarschaft"	
A.7 Bausonntag#4	
O.7 Team-Workshop#1	
A.8 Bausonntag#5	
B - Themenspezifisch zusammengefasste Ergebnisse	19
B.1 - Wünsche bezügl. der baulichen Aspekte / Gebäude / Zuwegung	
B.2 - Wünsche zu Nutzungen	
B.3 - Wünsche zu Veranstaltungen	
B.4 - Wünsche zu Gestaltung / Ausgestaltung	
B.5 - Werte	
B.6 - Finanzierung	
B.7 - Wünsche zur Infrastruktur	
B.8 - Wünsche zu Kommunikation und Kooperation	
B.9 - Gefahren / Befürchtungen	
B.10 - Zukunftsvision	
B. 11 – interne Wünsche / Team	
C - Weitere Planung	24

Hintergrund

Auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnkraftwerks Leipzig-Connewitz, soll in den kommenden Jahren ein Ort für Kunst- und Kultur, für Clubs und insbesondere Akteure der Musikszene entstehen. Zu diesem Zweck hat sich die Leipziger Club- und Kulturstiftung gegründet und das Gelände, auch bekannt als Gleisdreieck, im Leipziger Süden erworben. Stiftungsmitglieder sind aktuell die Musikspielstätten TV-Club und Distillery. Diese beiden Einrichtungen werden auf dem Gelände auch ein neues Domizil erhalten. In Vorbereitung auf das B-Planverfahren, welches voraussichtlich 2023 durchgeführt werden soll, wurde ein breiter auf die Öffentlichkeit bezogener Beteiligungsprozess geplant und umgesetzt.

Zielstellung

Die Schwerpunkte lagen hierbei zum einen auf der Transparenthaltung der Konzeption und aller inhaltlichen, wirtschaftlichen und baulichen Aspekte des Projekts gegenüber der Öffentlichkeit. Zum anderen hatte der Beteiligungsprozess das Ziel relevante Fragestellungen unter Einbeziehung verschiedenster Akteursgruppen im Rahmen geeigneter Formate auf der inhaltlichen, der baulichen und der wirtschaftlichen Ebene zu diskutieren, um darauffolgend Ansätze zu generieren und auf Machbarkeit zu prüfen, sowie sinnvolle Synergien mit anderen Akteuren im Stadtgebiet zu eruieren. Wertvolles Wissen relevanter Akteur*innen und Expert*innen sollte eingeholt und die Öffentlichkeit, insbesondere die Nachbarschaft und potenzielle Mitnutzer*innen, aufgerufen werden sich aktiv am Entwicklungsprozess zu beteiligen, um so schon frühzeitig offene Fragen, mögliche Bedenken, Bedarfe und Ideen aufzunehmen. Die Ziele im Überblick:

- Transparenthalten aller baulichen, inhaltlichen & wirtschaftl. Aspekte
- Mitgestaltung & aktive Teilnahme am Entwicklungsprozess aller Akteur*innen erm.
- Anregungen & Ideen sammeln – potenzielle Mitnutzer*innen & Nachbarschaft
- Bedenken & Schwierigkeiten offen & konstruktiv begegnen
- Expert*innenwissen einholen & best practices nutzen
- Lokale & überregionale Netzwerke erweitern
- Zu sinnvollen Synergien zwischen Branchen & Gewerken anregen
- Branchenübergreifende Inspiration & Wertschöpfung ermöglichen
- Langfristige Kooperationen ermöglichen

Formate und Struktur

Um alle wichtigen Akteursgruppen auf geeignete Art zu erreichen, die Inhalte der Beteiligung sinnvoll aufeinander aufzubauen und die Öffentlichkeit erfolgreich einzubeziehen, wurde der Prozess mittels folgender Formate strukturiert.

- **Zielgruppenoffene Veranstaltungen** - Öffentlichkeit / Interessierte
- **Focus-Group-Workshops** - Externe Akteur*innen / spezifische Zielgruppen
- **Fachgespräche** - Politik / Verwaltung / Expert*innen
- **Team-Workshop** - interne Akteur*innen

Zum öffentlichkeitsbezogenen Teil gehören zum einen die **zielgruppenoffenen Veranstaltungen** und die regelmäßig durchgeführten **Bausonntage** sowie die **Fokus-Gruppen-Workshops** "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens" und "erweiterten Nachbarschaft" im Umfeld des Gleisdreiecks. In Form eines noch

ausstehenden digitalen Neujahrsempfangs als **zielgruppenoffene Veranstaltung** im Februar 2022 wird allen Interessierten der aktuelle Stand des Projekts mit allen Ergebnissen aus dem Beteiligungsprozess vorgestellt werden.

Zum internen Teil gehören die **Orga-Sitzungen** die während des gesamten Prozesses zur Vorbereitung, Auswertungen, Bedarfsabfragen und zur Konzeptabstimmungen genutzt wurden. Die Teilnehmenden waren ein im Vorfeld festgelegter Kern an MitarbeiterInnen der Clubstiftung. Darüber hinaus wurde ein **Teamworkshop** für alle Mitwirkenden aus dem engsten Kreis der Clubstiftung durchgeführt, in welchem die Ergebnisse vorgestellt, weiterentwickelt und interne Bedarfe bezüglich der eigenen Organisationsentwicklung und Arbeitsebene aufgenommen werden konnten.

Zur regelmäßigen Abstimmung und Koordination des Beteiligungsprozesses wurden über den gesamten Zeitraum 2-mal monatlich Jour fixe durchgeführt. Teilnehmende waren Christian Rost (Kuratorium), Barbara Sende als Schnittstelle (Clubstiftung) und Maxi Blunck (AN). Diese dienten ausschließlich zu Vorüberlegungen für kommenden Orga-Sitzungen und der Koordination der Prozesse auf der operativen Ebene und werden deshalb in der vorliegenden Dokumentation nicht näher abgebildet.

Aufbau der Dokumentation

In der vorliegenden Dokumentation werden als erstes alle Veranstaltungen und regelmäßigen stattfindenden Formate chronologisch und mit den jeweiligen Ergebnissen und deren Auswertungen vorgestellt.

Der interne Teil, also die Orga-Sitzungen und der Team-Workshop werden hier unter "O" aufgeführt. Der öffentlichkeitsbezogene Teil wird unter "A" beschrieben, darunter fallen die Bausonntage, die zielgruppenoffene Veranstaltung und die Fokusgruppen-Workshops.

Weiter unten werden alle Ergebnisse des Beteiligungsprozesses thematisch sortiert aufgeführt. Daran knüpfen sich schließlich konkrete Ergebnisse und Handlungsempfehlungen an, die in den weiteren Entwicklungsprozess des Projekts einfließen können und als Grundlage für den Bebauungsplan dienen sollen. Der gesamte Verlauf des Prozesses sowie konkret verwertbare Schritte werden hier in übersichtlicher Form dargestellt. Nach Abschluss des Beteiligungsprozesses folgt zudem ein Fazit zum gesamten Prozess.

Übersicht des zeitlichen Ablaufs

Datum	Formate / Veranstaltungen
26.04.21	Orga-Sitzung#1
06.05.21	ZVA#1 Auftakt- und Infoveranstaltung, digital, 170 TN
30.05.21	Bausonntag#1
31.05.21	Orga-Sitzung#2
21.06.21	Orga-Sitzung#3

24.06.21	FGWS#1 "Kultureinrichtungen des Leipziger Südens"
27.06.21	Bausonntag#2
19.07.21	Orga-Sitzung#4
25.07.21	Bausonntag#3
30.08.21	Orga-Sitzung#5
08.09.21	FGWS#2 "Die erweiterte Nachbarschaft"
20.09.21	Orga-Sitzung#6
26.09.21	Bausonntag#4
07.10.21	Team-Workshop#1
31.10.21	Bausonntag#5

A) Die Ergebnisse der jeweiligen Formate & Veranstaltungen

A.1) ZVA#1 - Auftakt- und Infoveranstaltung, digital

Zum Auftakt des Beteiligungsprozesses des Projekts Gleisdreieck sollte ausführlich und öffentlich informiert werden. Die erste zielgruppenoffene VA des gesamten Beteiligungsprozesses sollte im Kern der Information und Vertrauensbildung dienen und stellte die erste aktive Kontaktschnittstelle dar. Die "Mitnahme" und positive Einbindung der Öffentlichkeit und die Vermittlung der Mitgestaltungsmöglichkeit des BP standen im Vordergrund. Offene Fragen wurden so gut wie möglich beantwortet und erste Themen und Wünsche aufgenommen und zu den regelmäßigen Bausonntagen zur aktiven Teilnahme eingeladen. Die Veranstaltung wurde digital via Zoom durchgeführt, es wurden 170 Teilnehmer*innen erreicht. Um eine permanente Erreichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Emailadresse *mitgestalten@clubstiftung-leipzig.de* eingerichtet, bekanntgegeben und über den gesamten Zeitraum hinweg betreut.

A.1.1) Ergebnisse

Anregungen und Wünsche

Flächennutzung/ Ausgestaltung

- Ein **Skateplatz / Sportparcour** ist über evtl. Planungen auf dem Gleisdreieck an der Rad-Aktiv-Achse-Süd etwa Höhe Gasometer (Nahe der Gleise) geplant.

Raumnutzung

- Gebäudenutzung auch für die **Jugendarbeit** (z.B. Pfadfinderverein)
- **Nachhaltigkeitswerkstatt** oder ähnliches, zur Bündelung der Umsetzung der Nachhaltigkeit vom Gleisdreieck, zur Aufnahme von Ideen und Austausch von außerhalb, zur Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren und der Zivilgesellschaft

Zuwegung / Nachbarschaft

- **Brücke** zur Richard-Lehmann-Str. inkl. überdachte Fahrradstellplätze,
- Brücken sind wichtig für das Projekt
- Wegekonzept muss durchdacht werden

A.1.2) Auswertung der Ergebnisse

Mit 170 Teilnehmenden wurde die digitale Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess gut besucht und das Angebot nachzufragen und erste Wünsche einzubringen stark genutzt. Befürchtungen zu Lärmbelästigung von Anwohner*innen und Gartenbesitzer*innen sind aufgenommen worden, obgleich das Projekt in der Breite auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Eine hohe Anzahl der Teilnehmenden hat den Wunsch geäußert sich aktiv einbringen und über den Hergang des Projekts informiert bleiben zu wollen. Für den Beteiligungsprozess konnte auf die Weise Vertrauen geschaffen und aktiv zur Mitgestaltung aufgerufen werden.

A.2) Bausonntag#1

Einmal im Monat, beginnend mit dem 30.05.21, sollte der breiten interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geboten werden, sich auf dem Gelände des Gleisdreiecks einen Eindruck der inhaltlichen und der baubezogenen Vorhaben zu verschaffen, sich über relevante aktuelle Fakten zum Beteiligungsprozess zu informieren und Fragen aufzuwerfen. Außerdem wurden alle Gäste zur aktiven Mitgestaltung des Projekts eingeladen. Um den Zugang niederschwellig zu halten und damit größtmögliche Teilnahme zu unterstützen, wurden die Bausonntage analog, regelmäßig, zeitflexibel (von 10 bis 13 Uhr) und bewusst an Sonntagen umgesetzt. Dieses niederschwellige Informationsangebot stellte somit eine permanente Netzwerk- und Austausch-Plattform als Kontakt-Basis innerhalb des Beteiligungsprozesses und hineinreichend in die Ausgestaltung des Projekts dar. Interessierte und Unterstützer*innen konnten sich auf einer Email-Liste eintragen und Themen zuordnen. Diese Listen werden in Zukunft für die konkrete Ansprache zu weiteren Arbeitsgruppen-Treffen und entsprechenden Veranstaltungen genutzt werden können. Eine grafische Übersicht zu den Listen-Eintragungen auf Seite 20.

A.2.1) Ergebnisse

Anregungen und Wünsche

Ausgestaltung

- Kräutergärten
- Wildblumenwiese
- Hängematten
- Außenbereich mit Sand und Palmen
- Tischtennisplatten
- Beachvolleyball
- Zeitdiebkapseln/-plätze
- Fotoautomat
- Geile Belüftung (für die Clubs)
- Indoor Rauchverbot (wirklich)

Raumnutzung

- Grillstation, vegetarisch, Handbrot, Schokofrüchte
- Streetart
- Selbsthilfwerkstatt
- (Kinder-) Werkstatt Holz, Metall, ... zur Nutzung für jede* stunden-/tageweise
- (für Kinder) Werkstatt mit Schweißgerät und z.B. Roboter - Kinder Makerspace + 3D-Drucker
- Vereinsräume Jugendarbeit
- Galerie – Kunstaussstellungen
- Freie Ausstellungsräume
- Freie Ausstellungsräume
- Art Residencies - Keramik Atelier
- Sculpture studio (with compessor), needs noise isolation
- Collaborative Artists-Run Space with noise isolation (with compressor), autonom (independent)
- Freie Tanzräume mit Spiegel
- Proberaum für Tanz
- Tanzräume für Probe und Veranstaltungen, z.B. Burlesque, Hoop-Dance
- Community für Proberäume
- Art Showcase Schaufenster
- Foto Atelier (Fotografieren in und um Leipzig)
- Fotostudio (Fotografieren in und um Leipzig)
- Nutzbare Proberäume → Dämmung? Spielzeiten?
- Sound Function I
- Freifunk

Veranstaltungen

- Kinoabende (open Air)
- Flohmärkte
- Feiern
- Gute Musik
- BaHu Fasching
- Tanzen
- Tanz (Tecno, Rave, Ska, wahtever) Ü40 / Ü50 mit frühem Start (16:00)
- Konzerte

- Lesung
- Poetry Slam
- The possibility for people to organize Workshops
- Workshops
- Workshops - Kunstkurse, Zeichnen, Skizzen, ...
- Integrationstage/-wochen/-jahre
- Angebote für Drogenkonsumenten (Selbsthilfe / Kreuzbund)
- Raum für Diskussion zu gesellschaftlichen, nachhaltigen, energiewirtschaftlichen Lösungsansätzen
- Begegnungsstätte für gesellschaftspolitischen Austausch → gelebte Demokratie

Zuwegung / Nachbarschaft

- Anwohner hören, Plan für Schutz der Anwohner
- Anwohner + Gärten schützen
- Keine Nachteile für Anwohner
- Anwohner in der Richard-Lehmann-Str. – Lärmschutz
- Keine Zufahrt über Panometer
- Zuwegung mit Brücke über Gewerbegebiet (nicht Stadtwerke)
- Modelerweiterung zur Veranschaulichung → Panometer + 2 Wohnhäuser + Parkplätze +
- Brücken

Sonstiges

- Freie Kunst ≠ Institution
- Ganz viel Liebe für alle
- Endkosten 30,- Millionen

Teilnehmende: Jan Georgi, Steffen Kache, Anne Petzold, Christian Rost, Barbara Sende, Maxi Blunck, Lisa Unzner, ca. 30 Ehrenamtliche aus dem Umfeld der Clubstiftung

A.2.2) Auswertung

Mit 150 Besucher*innen konnten zum ersten Bausonntag viele Menschen erreicht, begeistert und über das Projekt informiert werden. Über den Beteiligungsprozess wurde umfassend informiert und an Hand von Listen konnten sich die Besucher*innen in Newsletter-Listen und Unterstützer-Listen eintragen. Es konnten viele Wünsche und Ideen zur vielen Themen aufgenommen werden, z.B. zu Nutzungen oder Ausgestaltung des Areals. Die Anwohner*innen haben das Angebot leider nicht wahrgenommen und haben sich oberhalb des Geländes platziert, um auf ihre Weise mit den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen.

A.3) FGWS#1 “Kultureinrichtungen des Leipziger Südens”

Der erste Fokus-Gruppen-Workshop stellte den Auftakt zum konkreten Dialog zwischen Kulturinstitutionen des Leipziger Südens und des Projekts Gleisdreieck dar. Es wurden die Vertreter*innen der Kulturinstitutionen als Expert*innen und als lokale Partner*innen aktiv angesprochen, zur Mitwirkung

angeregt und somit in den gesamten Prozess einbezogen. Dies sollte die Grundlage für zukünftige Kooperationen untereinander bilden und die Entwicklung wertvoller Synergien befördern. Der Austausch, der Wissens-Input und die Diskussion für die Umsetzung des Projektes standen im Vordergrund. Erwartungen, Bedenken, Wünsche und mögliche widersprüchliche Interessen sollten somit frühzeitig identifiziert, transparent gemacht und lösungsorientiert behandelt werden. Zudem wurden verschiedenste Perspektiven sichtbar, die für das Projekt Gleisdreieck nutzbar gemacht werden sollen. Wichtige Erfahrungswerte zu bestimmten Schwerpunkten wurden abgefragt. Best Practices anderer Häuser sollten übernommen werden können, unvoreilhaftige Ideen herausgefiltert werden. Die Clubstiftung informierte zunächst über das eigene Vorhaben und den aktuellen Stand der Planung. Im Vorfeld des Workshops wurde eine Führung durch das Objekt angeboten. Es wurde zunächst Wert gelegt auf die größtmögliche Transparenz bezüglich des Projektstands und anschließend zur aktiven Mitwirkung am Projekt angeregt. Um aktiv und persönlich die "Kolleg:innen" in der erweiterten kulturell relevanten Szene zu erreichen und deren Wünsche und eventuelle widersprüchlichen Interessen aufzunehmen, sollte mit dieser Veranstaltung vor allem Gesprächsbereitschaft und Offenheit für eine gemeinsame kulturelle Zukunft im Leipziger Süden signalisiert werden.

A.3.1) Ergebnisse

Wünsche und Befürchtungen

Wünsche im Zusammenhang mit dem Projekt Gleisdreieck

- Proberäume
- Bandprobemöglichkeiten
- Theaterproberäume
- Theater
- Sporträume innen + außen
- Open-Air-Fläche
- Offener Stadtgarten
- Gegenseitiger Austausch bei Nutzungsanfragen (Kapazitäten etc.)
- Veranstaltungen in Kooperation
- Raum zur Vernetzung verschiedener (Kultur-) Akteur:innen
- generelle Vernetzung (kulturelle)
- Kultureller + politischer Austausch
- Flexible Räume für experimentelle Formate
- Barrierefreie Zugänge und Nutzungsmöglichkeiten
- Schaffung von niedrighschwelligem Kulturangeboten
- Kostengünstige Räume für soziale und politische Aktivitäten von Gruppen/ NGO Initiativen
- niedrighschwellig und hierarchiefrei
- Anti-Rassismus- und -Diskriminierungs-Workshops
- Residenzen
- MDR-Kooperationen: Nachwuchskonzerte im TV?

Bedenken und Befürchtungen im Zusammenhang mit dem Projekt Gleisdreieck

- Weiterer Mitbewerber im Leipziger Süden
- Überangebot an Livemusikspielstätten in ähnlicher Größe → harte Konkurrenz bei Einmietungen / Kooperationen mit großen Agenturen
- Konkurrenzdruck (Schafft man sich gegenseitig Konkurrenz? Setzt man sich unter Druck?)
- Konflikte zwischen Kulturstätten (nach dem Motto “ihr nehmt uns die Kreativen/ Gäste weg”)
- Konkurrenz in einem engen Feld?
- Wirtschaftlicher Existenzdruck führt zu einer Kommerzialisierung und engt Spielräume ein
- Kompatibilität der beteiligten Spielstätten (TV – Distillery)
- Kommerzialisierung des Projekts
- Was passiert, wenn das Projekt nicht ausreichend finanziert werden kann?
- Anwohner*innen
- Verdrängung

Ergebnisse Bestcase-Szenario:

Woran ist zu erkennen, dass das Projekt & gute Kooperationen wirklich gelungen sind?

- Kultureller Hotspot und Initiator

Wie titelt die Presse im Sommer 2027?

- Beispielprojekt für soziale Gerechtigkeit
- Große Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Gleisdreieck
- Der Süden Leipzigs feiert gemeinsam

Was für ein Ort ist mit dem Gleisdreieck für Leipzig entstanden?

- Safespace für marginalisierte Gruppen
- Ort, der die Diversität Leipzigs widerspiegelt
- Ort von Kulturschaffenden für Kulturschaffende

Ergebnisse Worstcase-Szenario, von der Zukunft aus betrachtet:

Was oder wer wurde zu wenig einbezogen?

- Jugendliche in der Mitgestaltung
- Die CG-Gruppe der freien Kultur
- Kulturschaffende

Was hätte auf gar keinen Fall passieren dürfen?

- Flaschenhalsbildung (Konfliktkonzentration)
- Verhärtete Fronten in Folge mangelnder Kommunikation

Welche Schwachstellen und Hürden haben das Projekt scheitern lassen?

- Räume für Nutzer:innen nicht bezahlbar
- Fokus aufs Finanzielle
- Tattoo Expo & Co (~ Akteure/ Nutzer auf dem Gelände, die “nicht erwünscht” sind/ nicht in den Leipziger Süden passen)
- Alleingänge von TV und Distillery
- Neues Konsumverhalten der Zielgruppe nicht im Blick gehabt

Ergebnisse der vertieften Themenschwerpunkte:

Konkurrenzsituation Livespielstätte

- Keine Livemusikstätte dieser Größe

Kommunikation und Kooperation

- Gemeinsame Fokus-Gruppen-Plena
- Bildung umfassender Gremien
- Regelmäßige Treffen

Verändertes Konsumverhalten der Zielgruppen

- Angebote abseits der Clubs entwickeln (für Kinder- und Jugendarbeit)
- Zielgruppe in den Blick nehmen und beteiligen

Potenzielle Nutzer*innen

- Ateliers + Residenzprogramme
- Proberäume
- Sportraum Flint
- Skatebowl
- Büroraumnutzung durch Organisationen (wie z.B. VAK)
- Ladenprojekte
- Sozialküche
- Niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten
- Barrierefreiheit beachten
- Antidiskriminierung + Awareness in eigenen Strukturen umsetzen bevor’s nach außen getragen wird

Feedback der Teilnehmenden:

- Bandnachwuchsförderprogramme

- Skaten ist interessant für AG soziale Nachhaltigkeit
- Diversität für Mieter:innen
- Gemeinsam wirken, Leipzig auf das Niveau von größeren Städten heben
- Nicht eskalieren
- Projekt birgt mehr Chancen als Risiken
- Möglichkeiten für gemeinsamen Projekte
- Bands aus Leipzig fördern (nach Prinzen kam nix Großes)
- Kreativwirtschaft und Clubs zusammen
- Szenenpolitische Themen sind wichtig
- Danke, komme gern wieder

Teilnehmende intern: Steffen Kache, Jan Georgi, Christian Liefke, Amy Timm (in Vertretung v. Anne Petzold), Maxi Blunck, Barbara Sende, Christian Rost

Teilnehmende extern: Kulturinstitutionen des Leipziger Südens

A.3.2) Auswertung

Der Austausch und die Signalisierung von Gesprächsbereitschaft unter den lokalen Kulturschaffenden stand bei diesem Fokusgruppen-Workshop im Vordergrund. Das Projekt Gleisdreieck wurde von den Teilnehmenden mit Interesse und Wertschätzung begrüßt, aber zunächst aus eine Beobachterperspektive heraus. Es lag ein starker Fokus auf dem Austausch über Herausforderungen zu Konkurrenzfähigkeit und verschiedenen Möglichkeiten zu Kooperationen. Die Chancen für gemeinsame Entwicklungen wurden insgesamt höher eingeschätzt als die Probleme, die sich durch etwaige Konkurrenz ergeben könnten. Es konnte letztendlich Vertrauen geschaffen und gemeinsame Zukunftsvisionen für das Gleisdreieck im Leipziger Süden bearbeitet werden.

A.4) Bausonntag#2

Auf der Grundlage der Auswertungen zum ersten Bausonntag, wurde die organisatorische Umsetzung in einigen Punkten optimiert. Die Informationsstände wurden beispielsweise für eine verbesserte Kommunikation nun an einem Ort gemeinsam platziert. Es wurden 70 Besucher*innen gezählt.

A.4.1) Ergebnisse

Anregungen und Wünsche

Flächennutzung/ Gestaltung

- Legale Graffiti-Freiflächen
- Viele Mülleimer überall

Veranstaltungen

- Coole Workshops zu Themen wie Awareness, DJ, VJ, Technik, Bau
 - Mehr FLINTA* Line-up (überall)
-

A.5) Bausonntag#3

Der dritte Bausonntag fand inmitten der Urlaubszeit statt und wurde deshalb nur von wenigen Gästen besucht.

A.5.1) Ergebnisse

Anregungen und Wünsche

Raumgestaltung

- Hall of Fame (nicht nur Graffiti, jede Art von Kunst)
- Skatepark (auch indoor)

Ökologische Nachhaltigkeit

- Bestandsaufnahme von Pflanzen + Tieren → dementsprechend Strukturierung und Gestaltung der Grünflächen + Erweiterung der Strukturvielfalt des Biotops
-

A.6) Fokus-Gruppen-Workshop#2 “erweiterte Nachbarschaft”

Der zweite Fokus-Gruppen-Workshop stellte den Dialog zwischen dem Projekt Gleisdreieck und der Nachbarschaft im Quartier bzw. den angrenzenden Stadtteilen in den Vordergrund. Er ist als essentieller Baustein des Beteiligungsprozesses und für das Gelingen des gesamten Projekts zu sehen. Ein neuer Kultur-Ort soll entstehen, auch für die Nachbarschaft. Mit diesem FGWS konnten Fragen frühzeitig einbezogen, Bedenken und gemeinsame Ideen ausgetauscht werden, um Akzeptanz und Vertrauen, Offenheit und Möglichkeiten für lokale nachbarschaftliche Beziehungen zu schaffen. Der Austausch und die Diskussion für die das Gelände betreffenden räumlichen und inhaltlichen Planungen stehen somit im Vordergrund. Erwartungen, Bedenken, Wünsche und mögliche widersprüchliche Interessen sollten frühzeitig identifiziert, transparent gemacht und lösungsorientiert behandelt werden. Der Fokus lag dabei auf dem Vertrauensaufbau, im Aufgreifen und Ernstnehmen aller Perspektiven und Bedürfnisse vor Ort und der Festigung der nachbarschaftlichen Beziehungen zu den lokalen Institutionen, Vereinen und einzelner Personen im Umkreis des Gleisdreiecks. Darüber hinaus sollte die Nachbarschaft dazu inspiriert werden neue Möglichkeiten zu entdecken und eigene Standort-Vorteile und Chancen im Zusammenhang mit dem zukünftigen Kultur-Areal für sich selbst zu eruieren.

A.6.1) Ergebnisse

Fragen und Bedenken

- Finanzierung?
- Wo sind politische und lokale städtische Unterstützer/ Beteiligte?
- Sicherheit (heller Ort?)
- Lautstärke
- Potenzielle Lärmsituation für UN-Campus (Leipziger Gruppe)
- Barrierearm: Geld, Zugang, Mitbestimmung, Familien, Kinder, Sprachen, ...
- Startzeitpunkt?
- Langfristigkeit (wie bleibt man in dieser Zeit in Kontakt)
- Möglichkeit für Leute "ohne Kohle" mitzumachen?
- Stadtteilgarten → Schulen mit einbeziehen

Möglichkeiten und Wünsche

- Kooperation mit Gemeinschaftsunterkunft -> niederschwelliger Zugang für Bewohner, Kinder, Sprachangebote? → z.B. Bausonntag "spezial // international" -> Gemeinschaftsunterkunft soziale Betreuung Arno-Nitzsche-Straße (Arno.leipzig@herberge.org) hat folgende Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Persisch, Französisch, Russisch
- Gemeinschaftsunterkunft Arno-Nitzsche-Straße mitbedenken -> Bewohner in Aktivitäten einbeziehen? - Aushang ist z.B. in Unterkunft möglich -> Kombinieren mit Musik ~ Musik als Kommunikationsmittel, -> Musik verbindet -> Sport und Bewegung
- Begegnung: Neuzugewanderte und Mehrheitsgesellschaft
- Friedliche Nachbarschaft
- Kooperation angrenzende Studentenwohnheime (Arno-Nitzsche-Str, Moritz Hof) -> Wohnheimsprecher Studentenwohnheim ANS gern zu Veranstaltungen miteinbinden/ einladen -> sie leiten es an die Bewohner weiter (E-Mail bleibt gleich, Ansprechpartner wechseln)

Kulturelle Entwicklungschancen

- Interkultur & Soziokultur
- Erhaltung Clublandschaft/ Music Hub unterstützungswürdiges Ziel
- Dem Stadtteil entsprechend offen/ weniger kommerziell
- Energetische Kooperationen
- Bedarfsweise Einbindung
- Kooperation / gemeinsame Zielgruppen
- Stadtplanung: Offenheit durch räumliche Verknüpfung, gute Erreichbarkeit
- Gemeinsame S-Bahn-Station
- Panometer: gemeinsame Radanbindung + S-Bahn -> Thema Kulturachse (S-Bahn-Station und Radweg) gemeinsam angehen

Feedback der Teilnehmer*innen

- Lob an die Schnittchen
- Durch das Projekt (auch schon diese Workshops) Nachbarschaft zusammenbringen ist super

- Machen wir weiter? Wie?
- WEP/ LEVG (Messeverwaltungsgesellschaft) kommt gern wieder
- Panometer: - Gemeinsam an Mobilitätsthema arbeiten, Langfristige Synergien bei Öffnung werden nicht an allen kommenden Terminen teilnehmen
- Leipziger Gruppe: - Befürwortet S-Bahn-Projekt, Fahrradweg → hilft auch der L nachhaltig ökologisch zu sein, Energetische Synergien
- Wohnheimsprecher Studentenwohnheim Arno-Nitzsche-Str befürworten Projekt, werden Projekt an Bewohner und ans Studentenwerk weiterleiten
- Gemeinschaftsunterkunft sieht Projekt positiv, ist gespannt auf Weiteres → Verkehrs-/ Mobilitätsthematik gemeinsam denken und gemeinsam gegenüber der Stadt angehen

Teilnehmende intern: Jan Georgi, Steffen Kache, Maxi Blunck, Barbara Sende, Christian Rost, Teilnehmende

extern: Vertreter*innen der Institutionen in der Nachbarschaft

A.6.2) Auswertung

Die teilweise für die Clubstiftung noch unbekannt erweiterte Nachbarschaft war sehr aufgeschlossen für das Projekt, es wurden gemeinsame Interessen zur Zuwegung abgewogen und unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten vor Ort eruiert. Die Institutionen in der Nachbarschaft sind als Kooperationspartner für die Zielgruppenerschließung relevant und können selbst vom Projekt profitieren. Bedenken wurden zur möglichen Lärmbelästigung geteilt, wobei das Interesse und an einem neuen Ort für Musik und Kultur und damit die möglichen Synergien deutlich im Vordergrund standen und große Begeisterung und Wertschätzung formuliert worden ist. Es sollte hier unbedingt auf Kontakthaltung geachtet werden, damit die nachbarschaftlichen Beziehungen und Möglichkeiten ausgeschöpft werden können und ein gutes Gelingen vor Ort mit ermöglichen.

A.7) Bausonntag#4

Der vierte Bausonntag fand nach der Urlaubszeit statt und wurde deshalb nur von wenigen Gästen besucht.

A.5.1) Ergebnisse

Anregungen und Wünsche

- Keine Anregungen

O.7) Team-Workshop#1

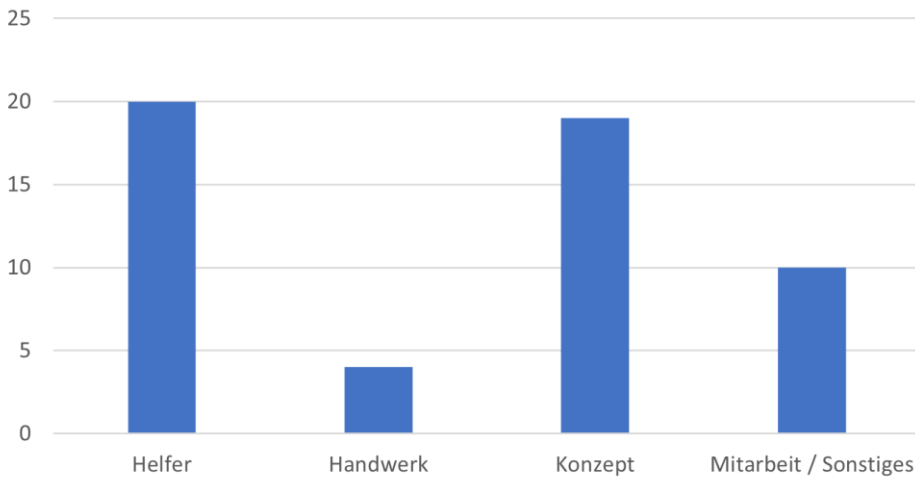
Fünf Monate nach dem Start des Beteiligungsprozesses sollte der erste interne Team-Workshop stattfinden. Die Teilnehmenden stellen den engsten Kreis der Clubstiftung dar, der dennoch über das Kernteam der monatlich stattfindenden Orga.-Sitzungen hinausreicht. Dieser Personenkreis schaut von außen auf den Beteiligungsprozess und den gesamten Entwicklungsprozess Gleisdreieck, da er nicht permanent eingebunden ist. Als Vertraute und Mitstreiter*innen konnten die Teilnehmenden des Team-Workshops wertvolle Perspektiven, Expertise und Ideen von außen einbringen. Der Fokus lag zunächst auf der Transparenzhaltung und Vorstellung der bisherigen Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in einem ersten groben Überblick. In einer nächsten Phase sollte gemeinsam überlegt werden, welche Bedenken, Erwartungen, Wünsche und Ideen sowohl projektbezogen als auch auf den Beteiligungsprozess bezogen im Team bestehen und welche weiteren Fragestellungen sich daraus ergeben. Die Ergebnisse wurden zielorientiert gemeinsam ausgewertet, teilweise weitergehend bearbeitet und neue konkrete Fragestellungen, Schwerpunktsetzungen oder Entscheidungen abgeleitet.

Die Zielstellung und die Rahmengengebenheiten (zeitliche, rechtliche, bauliche Aspekte etc.) des Projekts Gleisdreieck wurden dabei im Blick behalten und sind maßgeblich für die weitere Ausgestaltung. Der Workshop diente somit als Katalysator für die bisherigen Ergebnisse, als Instrument des Qualitätsmanagements für den gesamten Prozess und als Opener für weitere Perspektiven und Ideen. Die Ergebnisse aus dem Team-Workshop werden an dieser Stelle wegen des vertraulichen Charakters und hauptsächlich interner Informationen der Clubstiftung nicht für die Öffentlichkeit dokumentiert.

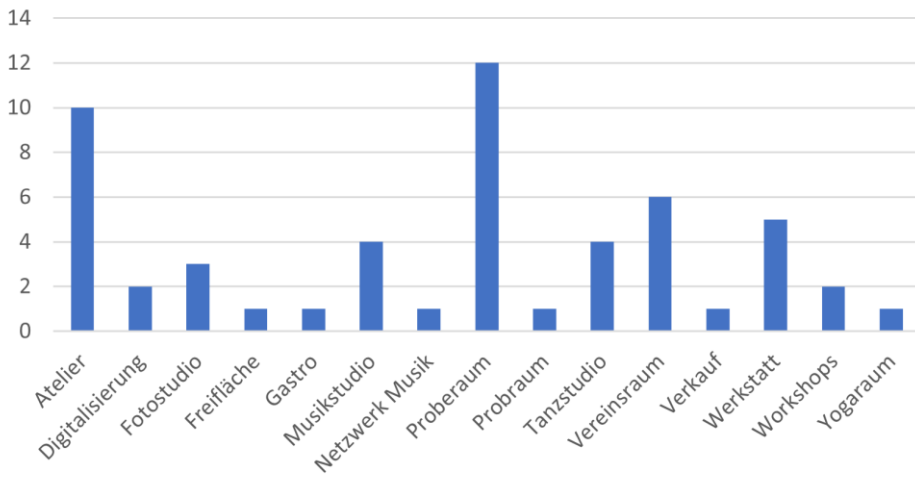
A.8) Bausonntag#5

Der fünfte Bausonntag wurde von nur 2 Besuchern wahrgenommen, es wurden keine Wünsche oder Anregungen aufgenommen. Zur Übersicht der bisher gesammelten Eintragungen in den Email-Support-Listen zu Unterstützungsmöglichkeiten und potenzielle Nutzungen wurden folgende Grafiken erstellt:

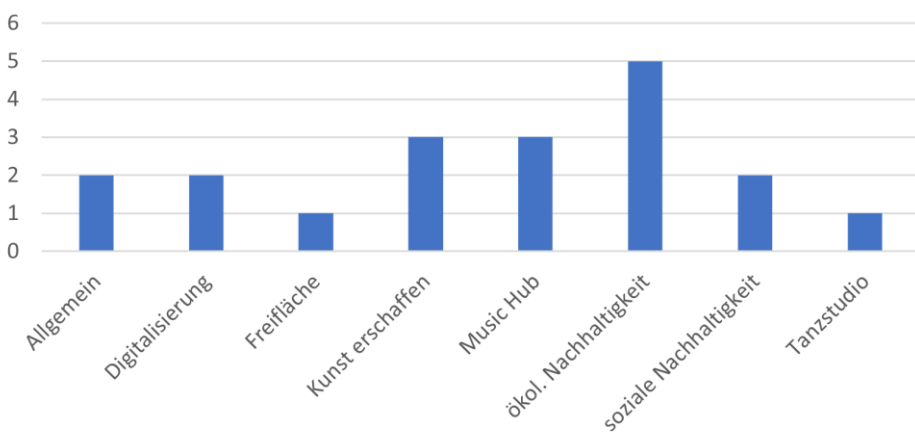
LCKS-Unterstützungsanfragen Stand: 03.02.2022



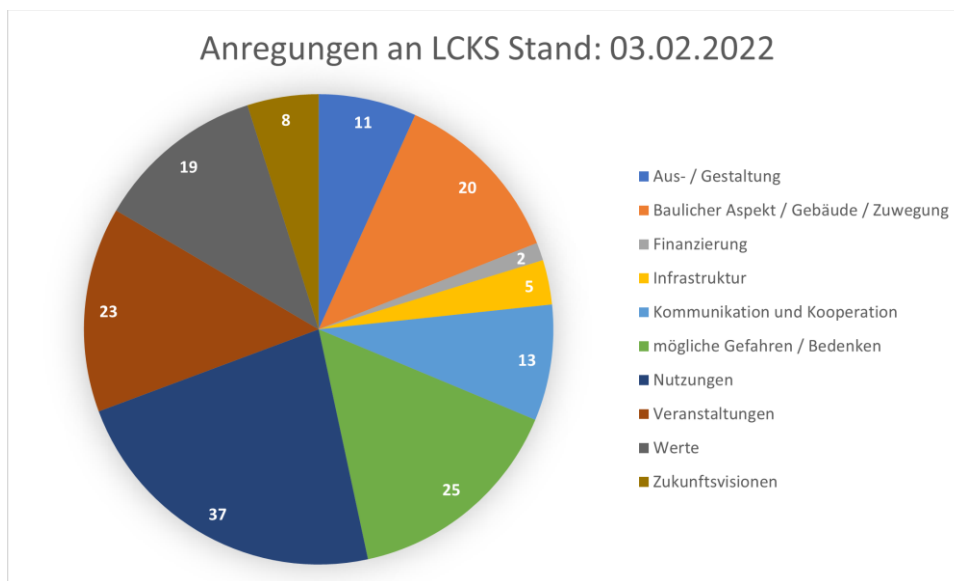
LCKS-Nutzungsanfragen Stand 03.02.2022



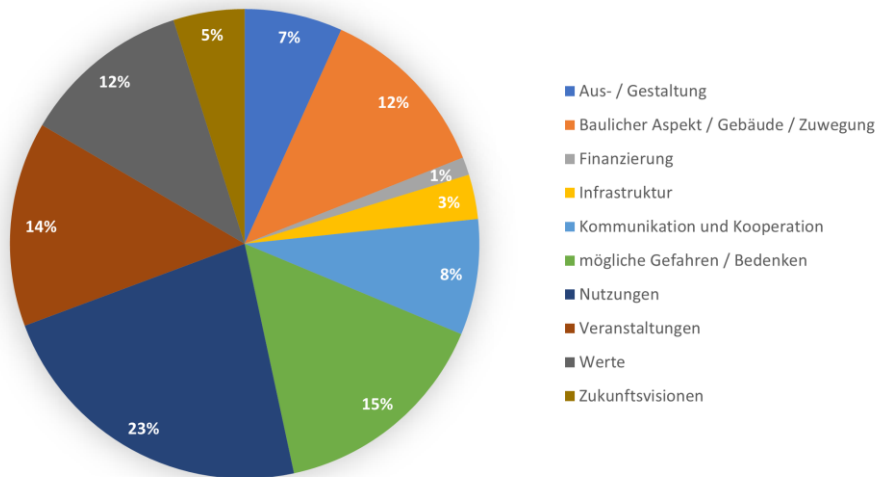
LCKS-Anfragen zur Konzeptunterstützung
Stand: 03.02.2022



Ergebnisse aus allen bisherigen Veranstaltungen / Formaten, nach Themen geclustert



Anregungen an LCKS Stand: 03.02.2022



B) Themenspezifisch zusammengefasste Ergebnisse

B.1 - Wünsche bezügl. der bauliche Aspekte / Gebäude / Zuwegung

B.2 - Wünsche zu Nutzungen

B.3 - Wünsche zu Veranstaltungen

B.4 - Wünsche zu Gestaltung / Ausgestaltung

B.5 - Werte

B.6 - Finanzierung

B.7 - Wünsche zur Infrastruktur

B.8 - Wünsche zu Kommunikation und Kooperation

B.9 - Gefahren / Befürchtungen

B.10 - Zukunftsvision

Wünsche bezügl. der baulichen Aspekte /	<ul style="list-style-type: none"> • Brücke zur Richard-Lehmann-Str. inkl. überdachte Fahrradstellplätze, • Brücken sind wichtig für das Projekt • Wegekonzzept muss durchdacht werden
---	--

Gebäude / Zuwegung	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Skateplatz / Sportparcour ist über evtl. Planungen auf dem Gleisdreieck an der Rad-Aktiv-Achse-Süd etwa Höhe Gasometer (Nahe der Gleise) geplant. • Anwohner hören, Plan für Schutz der Anwohner • Anwohner + Gärten schützen • Keine Nachteile für Anwohner • Anwohner in der Richard-Lehmann-Str. – Lärmschutz • Keine Zufahrt über Panometer • Zuwegung mit Brücke über Gewerbegebiet (nicht Stadtwerke) • Modellerweiterung zur Veranschaulichung → Panometer + 2 Wohnhäuser + Parkplätze + • Brücken • Sicherheit (heller Ort?) • Kooperation (zwischen erweiterter Nachbarschaft) / gemeinsame Zielgruppen • Stadtplanung: Offenheit durch räumliche Verknüpfung, gute Erreichbarkeit • Gemeinsame S-Bahn-Station • Panometer: gemeinsame Radanbindung + S-Bahn -> Thema Kulturachse (S-Bahn-Station und Radweg) gemeinsam angehen • Bedarfsweise Einbindung (der erweiterten Nachbarschaft) • Energetische Kooperationen (Stadtwerke)
Wünsche zu Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudenutzung auch für die Jugendarbeit (z.B. Pfadfinderverein) • Nachhaltigkeitswerkstatt oder ähnliches, zur Bündelung der Umsetzung der Nachhaltigkeit vom Gleisdreieck -> zur Aufnahme von Ideen und Austausch von außerhalb -> zur Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren und der Zivilgesellschaft • Grillstation, vegetarisch, Handbrot, Schokofrüchte • Streetart • Selbsthilfwerkstatt • (Kinder-) Werkstatt Holz, Metall, ... zur Nutzung für jede* stunden-/tageweise • (für Kinder) Werkstatt mit Schweißgerät und z.B. Roboter - Kinder Makerspace + 3D-Drucker • Vereinsräume Jugendarbeit • Galerie – Kunstausstellungen • Freie Ausstellungsräume • Art Residencies - Keramik Atelier • Sculpture studio (with compessor), needs noise isolation • Collaborative Artists-Run Space with noice isolation (with compessor), autonom (independent) • Freie Tanzräume mit Spiegel • Proberaum für Tanz • Tanzräume für Probe und Veranstaltungen, z.B. Burlesque, Hoop-Dance • Community für Proberäume • Art Showcase Schaufenster • Foto Atelier (Fotografieren in und um Leipzig)

	<ul style="list-style-type: none"> • Fotostudio (Fotografieren in und um Leipzig) • Nutzbare Proberäume → Dämmung? Spielzeiten? • Bandprobemöglichkeiten • Theaterproberäume • Theater • Sporträume innen + außen • Open-Air-Fläche • Offener Stadtgarten • Kostengünstige Räume für soziale und politische Aktivitäten von Gruppen/ NGO Initiativen • Residenzen • Angebote abseits der Clubs entwickeln (für Kinder- und Jugendarbeit) • Ateliers + Residenzprogramme • Sportraum Flint • Skatebowl • Büroraumnutzung durch Organisationen (wie z.B. VAK) • Ladenprojekte • Sozialküche • Legale Graffiti-Freiflächen
Wünsche zu Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinoabende (open Air) • Flohmärkte • Feiern • Gute Musik • BaHu Fasching • Tanzen • Tanz (Techno, Rave, Ska, wahtever) Ü40 / Ü50 mit frühem Start (16:00) • Konzerte • Lesung • Poetry Slam • The possibility for people to organize Workshops • Workshops • Workshops - Kunstkurse, Zeichnen, Skizzen, ... • Integrationstage/-wochen/-jahre • Angebote für Drogenkonsumenten (Selbsthilfe / Kreuzbund) • Raum für Diskussion zu gesellschaftlichen, nachhaltigen, energiewirtschaftlichen Lösungsansätzen • Begegnungsstätte für gesellschaftspolitischen Austausch → gelebte Demokratie • Anti-Rassismus- und -Diskriminierungs-Workshops • MDR-Kooperationen: Nachwuchskonzerte im TV? • Flexible Räume für experimentelle Formate • Coole Workshops zu Themen wie Awareness, DJ, VJ, Technik, Bau • Mehr FLINTA* Line-up (überall) • Kleinere Veranstaltungen, um ein breites Publikum begeistern können

<p>Wünsche zur Gestaltung / Ausgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kräutergärten • Wildblumenwiese • Hängematten • Außenbereich mit Sand und Palmen • Tischtennisplatten • Beachvolleyball • Zeitdiebkapseln/-plätze • Fotoautomat • Hall of Fame (nicht nur Graffiti, jede Art von Kunst) • Skatepark (auch indoor) • Stadtteilgarten → Schulen mit einbeziehen
<p>Werte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Kunst ≠ Institution • Ganz viel Liebe für alle • Indoor Rauchverbot (wirklich) • niedrigschwellig und hierarchiefrei • Niederschwellige Nutzungsmöglichkeiten • Barrierefreiheit beachten • Antidiskriminierung + Awareness in eigenen Strukturen umsetzen bevor's nach Außen getragen wird • Schaffung von niedrigschwelligen Kulturangeboten • Kultureller + politischer Austausch • Raum zur Vernetzung verschiedener (Kultur-) Akteur:innen • generelle Vernetzung (kulturelle) • Zielgruppe in den Blick nehmen und beteiligen • Ökologische Nachhaltigkeit: Bestandsaufnahme von Pflanzen + Tieren → dementsprechend Strukturierung und Gestaltung der Grünflächen + Erweiterung der Strukturvielfalt des Biotops • Möglichkeit für Leute "ohne Kohle" mitzumachen? • Barrierearm: Geld, Zugang, Mitbestimmung, Familien, Kinder, Sprachen, ... • Begegnung: Neuzugewanderte und Mehrheitsgesellschaft • Friedliche Nachbarschaft • Interkultur & Soziokultur • Erhaltung Clublandschaft/ Music Hub unterstützungswürdiges Ziel
<p>Finanzierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Endkosten 30,- Millionen • Finanzierung?
<p>Wünsche zur Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freifunk • Barrierefreie Zugänge und Nutzungsmöglichkeiten • Geile Belüftung (für die Clubs) • Sound Function I • Viele Mülleimer überall
<p>Wünsche zu Kommunikation und Kooperation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit anderen Kulturinstitutionen: gemeinsame Fokus-Gruppen-Plena, Bildung umfassender Gremien, regelmäßige Treffen, • Gegenseitiger Austausch bei Nutzungsanfragen (Kapazitäten etc.)

	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen in Kooperation • Kooperation mit Gemeinschaftsunterkunft -> niederschwelliger Zugang für Bewohner, Kinder, Sprachangebote? -> z.B. Bausonntag "spezial // international" -> Gemeinschaftsunterkunft soziale Betreuung Arno-Nitzsche-Straße (Arno.leipzig@herberge.org) hat folgende Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Spanisch, Persisch, Französisch, Russisch • Gemeinschaftsunterkunft Arno-Nitzsche-Straße mitbedenken -> Bewohner in Aktivitäten einbeziehen? - Aushang ist z.B. in Unterkunft möglich -> Kombinieren mit Musik ~ Musik als Kommunikationsmittel, -> Musik verbindet -> Sport und Bewegung • Kooperation angrenzende Studentenwohnheime (Arno-Nitzsche-Str, Moritz Hof) -> Wohnheimsprecher Studentenwohnheim ANS gern zu Veranstaltungen miteinbinden/ einladen → sie leiten es an die Bewohner weiter (E-Mail bleibt gleich, Ansprechpartner wechseln) • Durch das Projekt (auch schon diese Workshops) Nachbarschaft zusammenbringen ist super • Machen wir weiter? Wie? (erw. Nachbarschaft) • WEP/ LEVG (Messeverwaltungsgesellschaft) kommt gern wieder • Gemeinschaftsunterkunft sieht Projekt positiv, ist gespannt auf Weiteres -> Verkehrs-/ Mobilitätsthematik gemeinsam denken und gemeinsam gegenüber der Stadt angehen • Panometer: - Gemeinsam an Mobilitätsthema arbeiten, Langfristige Synergien bei Öffnung (werden nicht an allen kommenden Terminen teilnehmen) • Wohnheimsprecher Studentenwohnheim Arno-Nitzsche-Str befürworten Projekt, werden Projekt an Bewohner und ans Studentenwerk weiterleiten • Leipziger Gruppe: - Befürwortet S-Bahn-Projekt, Fahrradweg -> hilft auch der L nachhaltig ökologisch zu sein, Energetische Synergien
Mögliche Gefahren / Befürchtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Mitbewerber im Leipziger Süden • Überangebot an Livemusikspielstätten in ähnlicher Größe → harte Konkurrenz bei Einmietungen / Kooperationen mit großen Agenturen • Konkurrenzdruck (Schafft man sich gegenseitig Konkurrenz? Setzt man sich unter Druck?) • Konflikte zwischen Kulturstätten (nach dem Motto "ihr nehmt uns die Kreativen/ Gäste weg") • Konkurrenz in einem engen Feld? • Wirtschaftlicher Existenzdruck führt zu einer Kommerzialisierung und engt Spielräume ein • Kompatibilität der beteiligten Spielstätten (TV – Distillery) • Kommerzialisierung des Projekts • Was passiert, wenn das Projekt nicht ausreichend finanziert werden kann? • Anwohner*innen

	<ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke • Verdrängung • Ungenügende Einbeziehung von: Jugendlichen in der Mitgestaltung, der CG-Gruppe der freien Kultur, Kulturschaffende • Flaschenhalsbildung (Konfliktkonzentration) • Verhärtete Fronten in Folge mangelnder Kommunikation • Räume für Nutzer:innen nicht bezahlbar • Fokus aufs Finanzielle • Tattoo Expo & Co (~ Akteure/ Nutzer auf dem Gelände, die "nicht erwünscht" sind/ nicht in den Leipziger Süden passen) • Alleingänge von TV und Distillery • Neues Konsumverhalten der Zielgruppe nicht im Blick behalten • Keine Livemusikstätte dieser Größe • Potenzielle Lärmsituation für UNI-Campus (Leipziger Gruppe) • Wo sind politische und lokale städtische Unterstützer/ Beteiligte? • Langfristigkeit - Wie bleibt man in dieser Zeit in Kontakt? (Kulturinstitutionen) • Startzeitpunkt?
Zukunftsvision 8	<ul style="list-style-type: none"> • "Beispielprojekt für soziale Gerechtigkeit" • "Große Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Gleisdreieck" • "Der Süden Leipzigs feiert gemeinsam" • Safespace für marginalisierte Gruppen • Ort, der die Diversität Leipzigs widerspiegelt • Ort von Kulturschaffenden für Kulturschaffende • Kultureller Hotspot und Initiator • Dem Stadtteil entsprechend offen/ weniger kommerziell

C) Weitere Planung

1. Fachgespräche zu den Themen Bau/Nachhaltigkeit und Finanzierung/Fördermittel
2. Infosontage wieder regelmäßig ab Mai '22
3. Fokusgruppen-Workshop#3 "Potenzielle Betreiber*innen"
4. Fokusgruppenworkshop#4 "Schulen und Bildungseinrichtungen für Kinder"
5. Infoveranstaltung#3 -Abschluss Beteiligungsprozess (Gesamtdokumentation mit Handlungsempfehlungen)

